

ANFRAGE

des Abgeordneten Peter Schmiedlechner
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
betreffend **„Rasche Umsetzung einer lückenlosen Herkunftskennzeichnung
notwendig!“**

Bundesminister Dr. Wolfgang Mückstein – zuständig für die Herkunftskennzeichnung
– wies am 12.9.2021 via OTS darauf hin, wie wichtig eine Herkunftskennzeichnung bei
Lebensmitteln wäre:¹

*Mückstein: Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln stärkt heimische
Landwirtinnen*

*Anlässlich der Landwirtschaftsmesse Ried spricht sich Bundesminister
Mückstein erneut für eine Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie aus.*

*Wien (OTS) - „Jede Maßnahme, die wir in Richtung mehr Transparenz beim
Konsum von Lebensmitteln setzen können, wird von den meisten Menschen in
Österreich unterstützt. Die Menschen wollen wissen, was ihnen, im wahrsten
Sinne des Wortes, aufgetischt wird. Eine möglichst weitgehende
Kennzeichnung nützt der Landwirtschaft, der regionalen Produktion, dem
Klimaschutz und dem Tierwohl“, so Bundesminister Mückstein und führt
fort: „Wir brauchen größtmögliche Transparenz für Konsumentinnen und
Konsumenten. Das rückt die landwirtschaftliche Produktionsweise auch stärker
ins Blickfeld, höhere Standards werden sichtbar, wodurch eine faire
Wettbewerbssituation für die Landwirtinnen und Landwirte geschaffen wird.“...*

Da der Herr Bundesminister selbst für die Umsetzung zuständig ist, müsste er statt
fordern, handeln! Bereits Anfang Juli 2021 wurde uns in einer Anfragebeantwortung
(Pläne des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
betreffend Herkunftskennzeichnung (6482/AB)) mitgeteilt:

*Ausgehend vom Regierungsprogramm 2020-2024, welches eine verpflichtende
Herkunftskennzeichnung der Primärzutaten Milch, Fleisch und Eier in der
Gemeinschaftsverpflegung (öffentlich und privat) und in verarbeiteten
Lebensmitteln anstrebt, finden zwischen BMSGPK und BMLRT interministeriell
regelmäßig Gespräche zu den Möglichkeiten einer Umsetzung statt. Zur Frage
der Vereinbarkeit mit Unionsrecht wurde ein Rechtsgutachten von Univ. Prof.
Dr. Obwexer in Auftrag gegeben. Basierend auf den Schlussfolgerungen des
Gutachtens sind Konzepte für eine legislative Umsetzung erarbeitet worden.
Die Rechtsgrundlage dafür ist das LMSVG.*

¹ Mückstein: Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln stärkt heimische Landwirtinnen |
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), 12.09.2021
(ots.at)

Seit Jahren verlangt die FPÖ für unsere Bäuerinnen und Bauern eine lückenlose Herkunftskennzeichnung bei Lebensmitteln. Bauern brauchen diese Unterstützung, denn deren wirtschaftliche Situation entwickelt sich immer negativer und jede Hilfe käme recht. Die lange angekündigte Lebensmittelherkunftskennzeichnung wird nur auf die lange Bank geschoben, die Regierung müsste endlich entschlossen rasch handeln, und nicht nur reden.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz folgende

Anfrage

1. Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen zur lückenlosen Herkunftskennzeichnung?
 - a) Welche Gespräche haben diesbezüglich seit der Anfragebeantwortung 6482/AB Anfang Juli stattgefunden?
 - b) Welche Ergebnisse haben diese Gespräche?
2. Welches Ergebnis brachten die rechtlichen Analysen durch Herr Univ. Prof. Dr. Obwexer zu der Vereinbarkeit der Herkunftskennzeichnung mit den einschlägigen EU-Rechtsgrundlagen?
3. Was sind die nächsten Schritte des BMSGPK, um eine lückenlose Herkunftskennzeichnung einzuführen?
 - a) Bis wann wird diese umgesetzt?
 - b) Wie genau sieht der Vorschlag des Bundesministers aus?
4. Wann soll die Herkunftskennzeichnung spätestens umgesetzt werden?
5. Haben Sie bereits Kontakt mit dem BMLRT und dem BMDW betreffend die finale Umsetzung der Herkunftskennzeichnung aufgenommen?
 - a) Welche Positionen nehmen diese Ministerien zur Herkunftskennzeichnung ein?



